

Gefüllte Blüten von *Scirpus caespitosus* L.

Beschrieben von Franz Buchenau.

Am 18. Juni 1879 fanden Herr Apotheker C. Beckmann aus Bassum, Herr Lehrer Weimer aus Nienstedt und ich auf dem wenig betretenen und befahrenen Wege, welcher von Nienstedt (einem reichlich 1 Stunde südlich von Bassum gelegenen Dorfe) aus in nördlicher Richtung über die grosse „der Oberwald“ genannte Heide führt, ein einzelnes Exemplar einer grasähnlichen Pflanze. Das Exemplar bildete einen kleinen Rasen, der aus diesjährigen und vertrockneten vorjährigen Stengeln von 10 bis 16 und 17 cm Höhe zusammengesetzt war. Die Stengel sind nackt, nur am Grunde von Niederblättern umgeben, deren oberstes eine kleine pfriemliche Lamina von höchstens 5 mm Länge besitzt. Die Farbe des Stengels ist freudig-grün. Auf der Spitze trägt der Stengel einen halbkugeligen oder fast kugeligen Kopf von 7 bis 8 mm Durchmesser, welcher aus einem dichten Gewirre kleiner, hellrostfarbener Hochblätter besteht. — Die nähere, zu Hause vorgenommene Untersuchung dieser Pflanze erwies sie unzweifelhaft als ein Exemplar von *Scirpus caespitosus* L., welcher in Tausenden von normalen Exemplaren rings auf der Heide umherstand. Die Köpfe der normalen Pflanze sind sehr viel kleiner als die der abnormen (von kaum 3 mm Durchmesser) und weit dunkeler gefärbt; sie besitzen bereits reife Früchte und fangen an, aus einander zu fallen. Die abnormen Köpfe erinnern im Umriss etwa an die von *Scirpus Holoschoenus* oder *Juncus triglumis*; in ihnen sind die den einzelnen Blüten entsprechenden Gruppen von Hochblättern noch leicht zu unterscheiden; sie stehen in den Achseln der Deckblätter. Jede Blüte ist in einen dichten Quast kleiner Hochblätter verwandelt; welche von ihnen dem Perigon, welche den Staubblättern, welche den Fruchtblättern entsprechen, lässt sich nicht mehr entscheiden, da sie zunächst viel zahlreicher als die Blattoorgane einer normalen Blüte, dann aber auch in unregelmässiger Weise durch einander gedrängt und geschoben sind. Reste von Antheren oder Narben konnte ich an ihnen nicht auffinden. Die Hochblätter sind unten grünlich-weiss, oben hell-rostbraun gefärbt und dabei die inneren weit zarter als die äusseren. — Wir haben es also hier mit einer ächten Füllungserscheinung zu thun, welche mir in der Familie der Cyperaceen noch nicht vorgekommen und dort gewiss auch sehr selten ist. — Gefüllte Blüten von *Juncus squarrosus* L., in denen auch Staubblätter und Fruchtblätter völlig geschwunden waren, beschrieb ich selbst in diesen Abhandlungen, 1870, II, p. 380.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1878-1879

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Buchenau Franz Georg Philipp

Artikel/Article: [Gefüllte Blüten von Scirpns caespitosus L. 432](#)